

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Armpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.

Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Armpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Armpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigebureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gestaltete Petition, Reklamotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Sonntag, 31. Mai 1908.

— Nr. 937. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. Mai.

Sieg einer gesunden Idee.

Noch selten, oder besser gesagt, noch gar nie war es uns vergönnt, unseren Lesern in kommunalen Angelegenheiten eine erfreuliche Botschaft zu bringen. Insbesondere aber, seitdem die Giunta ihres unseligen Regimes waltet, waren wir bei allen von ihr zu fassenden Beschlüssen stets auf das Ärgste gefaßt. Es war, als ob diese Körperschaft unter dem Schutze der geheimen Sitzungen dazu berufen gewesen wäre, der Bevölkerung die allergrößten Geduldproben aufzulegen. Ja, sie trieb es mit der Preisgabe von kommunalen Interessen so weit, daß das sonst friedfertige Volk, ob der vermessenen Willkür empört, im Zorne aufschäumte und den Allgewaltigen donnernd ein „Memento mori“ zurief. Es war damals, als die Giunta dem Konsortium der Wirte und Fleischauger auf Kosten der Gemeinde die Kleinigkeit von jährlichen 92.000 K zum Geschenke machte. Es ist nicht Zweck unserer heutigen Ausführungen, die ganze Reihe von Sünden, welche die Giunta an den Volksinteressen beging, hier aufzuzählen. Es genügt vielmehr der Hinweis, daß man ihrer ganzen Vergangenheit nach nicht wagen durfte, der Hoffnung Raum zu geben, daß sie die Angelegenheit der Sianabahn in einer den Stadtinteressen dienenden Weise erledigen werde. Ja, die übertriebene Eile, wie die Lösung dieser Frage knapp vor der Abdikation der Giuntagesellschaft forciert wurde, deutete auf eine unheilvolle Absicht der Kommunalverwaltung hin. In dieser Besorgnis erhoben wir mehrmals mit lautem Rufe unsere Warnungstimme, wengleich wir im vorhinein darauf gefaßt waren, daß dieselbe an dem abgestumpften Gewissen der Giuntamitglieder wirkungslos abprallen werde.

Umso freudiger aber vernehmen wir aus dem gestrigen „Giornaletto“ die Nachricht, daß die Mehrheit der Mitglieder dieser Körperschaft den Beschluß zur Einlösung der bestehenden Bahnen faßte, womit auch das Schicksal der Sianabahn, sowie aller anderen Zukunftslinien im Sinne des Ausbaues und Betriebes in städtischer Regie entschieden wurde. Damit wurde ein sehr wichtiges Postulat des Programmes der Wirtenschaftspartei der Verwirklichung zugeführt, womit eine große Scheidewand, die noch vor kurzer Zeit die Parteien auseinander hielt, zusammenstürzt. Mit diesem Beschlusse erhebt sich an dem noch immer dunkel verhängten politischen Himmel ein freundlicher Regenbogen, den wir schon deshalb freudig begrüßen, weil er die Botschaft bringt, daß eine der vielen Ursachen, die zu den erbitterten Gemeindevahlen führten, aus dem Wege geräumt wurde.

Daß der Beschluß der Giunta vom Standpunkte der Kommunalinteressen gutzuheißen ist, bedarf keines langen Beweises. Er bedeutet unzweifelhaft den Sieg einer gesunden Idee, den Beginn der andbrechenden Erkenntnis, daß den Stadtvertretern nicht das Interesse der Unternehmer, sondern das der Kommune am Herzen liegen soll.

Wohl verstand es Münz, seinerzeit Vereinbarungen zu treffen, die ihm bei der Einlösung der Bahn an Gewinn fast die Hälfte des faktischen Kostenpreises sichern und wenn heute die Kommune noch das allerbeste, was zu tun ist, ausführt, so verliert sie, weil sie die Bahn nicht selbst baute, an 400.000 K. Dafür mag sich die Bevölkerung bei jenen Persönlichkeiten bedanken, die sich zur Zeit der Vertragsabschließung an verantwortlicher Stelle befanden und wissentlich einen solchen Verrat am Volksvermögen begingen. Diesen Schaden gutzumachen, das bringt keine Gemeindevertretung jemals zustande und so blieb nur das eine übrig, daß man für die Zukunft noch das rettet, was zu retten ist. Und das ist noch immer sehr viel.

Bekanntlich wirft die bestehende Elektrische schon jetzt den Aktionären einen fünfprozentigen Gewinn ab. Durch den Ausbau der Sianabahn und noch anderer Linien wird die Rentabilität der Hauptstrecken bedeutend wachsen, wodurch der fünfzehnprozentige Aufschlag, der unglücklich Weise im Vertrage stipuliert wurde, in seiner Verzinsung mehr als wett gemacht wird. Und wer wollte die Rentabilität der Sianabahn bezweifeln, die bei Anwendung des geleselosen Systems mit einem Kostenaufwande von kaum 100.000 K gebaut werden kann und denselben Nutzen als jene Bahn abwerfen wird, welche die Rechtsnachfolger des Herrn Münz um den angeblichen Preis von 508.000 K bauen wollten? Alles Gejammer, das somit der „Giornaletto“, dieser getreue Schildknappe des Herrn Münz und aller Affaristen bereits gestern infolge des Giuntabeschlusses anstimmte und noch anstimmen wird, ist somit eitel Geplär und kann kein Mitleid, sondern höchstens nur Schadenfreude auslösen. Durch den jüngst gefaßten Giuntabeschluß wurde die Schlinge, die seinerzeit Herr Münz mit einer Anzahl von Kompagnons der Kommune um den Hals warf, um sie in ihrem Gedeihen zu verhindern, jählings zerschnitten und damit der Kommune jene Freiheit der finanziellen Entwicklung wiedergegeben, die ihr sicher zur Wohlfahrt und zum Segen gereichen wird.

Daß die Giunta nicht der gesetzlich berufene Faktor ist, der eine Frage von solcher Bedeutung auszutragen hat, wollen wir auch heute feststellen. Da sie jedoch einen Beschluß faßte, der sich mit der Willensmeinung der gesamten Stadtbevölkerung in Uebereinstimmung befindet und dem Interesse der öffentlichen Wohlfahrt

frommt, so wollen wir dessenthalben heute mit ihr nicht strenge ins Gericht gehen.

Das Gesetz über die Wahlen für den istrianischen Landtag ist soeben von der k. k. Statthalterei in Triest herausgegeben worden. Die wichtigsten Änderungen des neuen Gesetzes wurden schon bekannt gegeben. Hinzugefügt seien noch folgende Bestimmungen: Der Landtag berätet und beschließt über die Aufbringung der zur Erfüllung seiner Wirksamkeit für Landeszwede, für das Vermögen, die Fonds und Anstalten des Landes erforderlichen Mittel, insofern die Einkünfte des vorhandenen Stammvermögens nicht ausreichen. In dieser Beziehung muß der Grundsatz gelten, daß den wirtschaftlichen und kulturellen Bedürfnissen sowohl der italienischen wie der slavischen Bevölkerung des Landes, insbesondere auch durch Fürsorge für Gründung noch fehlender Anstalten und Einrichtungen, in einem den tatsächlich bestehenden Verhältnissen entsprechenden Maße Rechnung getragen werde. Der Landtag ist ermächtigt, Zuschläge zu den direkten landesfürstlichen Steuern bis zum Ausmaße von 10% umzulegen und einzubehalten. Höhere Zuschläge zu einer direkten Steuer oder sonstige Landesumlagen bedürfen der kaiserlichen Genehmigung. Der Landtag kann keinen gültigen Beschluß fassen, wenn nicht mehr als die Hälfte der Gesamtzahl seiner Mitglieder anwesend ist, und für die Gültigkeit eines Beschlusses ist die absolute Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmengleichheit gilt der betreffende in Beratung gezogene Antrag als abgelehnt. Zur Fassung eines gültigen Beschlusses über beantragte Änderungen der Landesordnung ist die Anwesenheit von mindestens drei Vierteln der Mitglieder und die Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Anwesenden erforderlich. Die Anwesenheit von mindestens 32 Mitgliedern ist erforderlich zur Schlußfassung: 1. über die Einstellung von Ausgaben aus Landesmitteln für wirtschaftliche, Schul- oder öffentliche Bauzwede in die Voranschläge, mit Ausnahme der für den Betrieb einer Anstalt oder Einrichtung erforderlichen Beträge, insofern die betreffenden Beträge im gleichen Ausmaße eingestellt werden, wie jenes, das vom Landtage nach Rundmachung des vorliegenden Gesetzes bereits genehmigt worden ist; 2. in Gemeindeangelegenheiten, welche nach den Bestimmungen der Gemeindegesetze der Beschlußfassung des Landtages unterliegen; 3. über die Annahme von Gesetzentwürfen. Ueberdies ist die Zustimmung von mindestens 32 Mitgliedern zur Schlußfassung über Anträge erforderlich, welche darauf abzielen, die für den Betrieb von im Punkte 1 des vierten Absatzes des vorliegenden Paragraphen vorgesehenen Anstalten und Einrichtungen notwendigen Mittel aus den Voranschlägen zu streichen, insofern diese

Feuilleton.

Es war einmal.

(Schluß.)

Eine Stimme dicht neben ihr weckte sie aus dem vertäumten Sinnen. „Die Gegend hat nicht den halben Reiz, wenn man sie allein betrachten muß.“

Erschreckt hob sie den Kopf und antwortete dem jungen Mann, der so plötzlich neben ihr aufgetaucht war, im abweisenden Tone: „Für mich liegt der Reiz im Alleinsein. Ich brauche andere Menschen nicht, um die schöne Gotteswelt im Anschauen zu genießen.“

„Das glaube ich nicht,“ erwiderte er und ein übermütiges Lächeln flog über sein jugendfrisches, regelmäßiges Gesicht.

„Die fröhlichen Augen in Ihrem klugen Gesicht strafen Ihren Mund Lügen.“

Sie wollte sich verlegt abwenden, da hob er die Hand und nach dem westlichen Teil der Stadt weisend sagte er mit seltsam weicher Stimme:

„Sehen Sie, Fräulein. In jener Gegend bin ich bis zu meinem zehnten Jahre aufgewachsen, da hat meine Mutter noch gelebt, und ich war glücklich, wie ich es nie mehr werde. Dann ist sie dem Vater ins Jenseits gefolgt und ich bin fort von Wien zu einem Onkel gekommen. Der läßt mich jetzt studieren. Das

heißt, er will, ich soll bald meinen Doktor machen und ein gefeierter Mensch werden. Ich will ja eigentlich auch, aber das Fleisch ist schwach. Das Leben in Wien ist soviel lustig, die Kameraden alle voll Uebermut, da zieht sich die die Sache halt in die Länge.“

Einen Augenblick sieht er ernst vor sich hin, dann dämpft er die Stimme und fährt zu sprechen fort:

Jetzt war ich in den Osterferien daheim die haben sich bis in den Mai hinausgezogen. Der Onkel meint, Kollegien besuche ich hier und dort nicht, wenigstens kann ich in der kleinen Stadt nicht soviel lumpen und brauche weniger Geld. Wenn ich nach Wien zurückkomme, führt mich aber mein erster Weg immer hierher auf den Rahlberg. Da sehe ich hinüber nach jener Stelle der Stadt. Sie wissen schon, welche ich meine, wo ich jung, dumm und glücklich war. In der Stadt mag ich nicht dorthin gehen. Das alte Haus, in dem wir gewohnt, steht nicht mehr, die ganze Gasse hat ein anderes Gesicht, das stört meine Erinnerung. Aber hier heroben sehe ich wie durch wallende Schleier, wie es einst war. Und da gelobe ich mir jedesmal, im Andenken an die beste aller Frauen, daß es jetzt anders werden, daß dieses Bummeln und — Trinken ein Ende haben soll. Bis her haben die guten Vorsätze aber nur so lange gehalten, bis ich nach der Heimkehr in den Fenstern unserer Kneipe die Lichter aufblitzen sah. Dann ging's von neuem los:

„Sassa geschmauset, laßt uns nicht rappelköpfig sein.“

Ich kann Ihnen nicht sagen, wie ich meine dahingegangene Mutter verehere. Aber trotz aller meiner Liebe ist die Tote doch zu schwach, mich von dem leichtsinnigen Leben abzuhalten. Da müßte auch etwas Lebendes mithelfen. So ein liebes, gutes, opferfähiges Wienermädel, das mir alle Tage in die Ohren schreit:

„Du Lump! Du Lump! Jetzt hör' endlich einmal auf mit dem unsoliden Leben und fang zu studieren an, sonst kriegt kein gutes Gesicht mehr von mir und ich will nichts mehr von Dir wissen. Du gehst ja sicher zugrunde und kommst im Leben auf keinen grünen Zweig.“ Aber es traut sich halt keine, den wilden Burschen in die Zucht zu nehmen.“

Sie hat es kaum bemerkt, daß sie an seiner Seite den Aussichtspunkt verlassen und auf einem schattigen Waldweg weitergegangen ist.

Es wäre ja dumm, zu verlangen, daß Sie mich nach den wenigen Minuten unserer Bekanntschaft gleich in die Kur nehmen sollten,“ sagt er plötzlich nach einer Pause und aus seinen Augen lachte schon wieder heller Uebermut.

„Aber ein Stündchen lassen Sie uns zusammen wandern und alles vergessen, was da unten im Dunst der Stadt hinter uns liegt. Sie sollen kein ungeziemenes Wort von mir hören, wie zwei Menschen aus

Mittel vom Landtage nach Rundmachung des vorliegenden Gesetzes bereits genehmigt worden sind.

Personalveränderungen. Die „Wiener Zeitung“ vom 30. d. veröffentlicht: Der Justizminister hat versetzt: die Gerichtsadjunkten Richard Bassich in Luffin nach Capodistria und Dr. Leopold Terovsel in Bifino nach Pola; weiters hat der Justizminister Gerichtsadjunktenstellen an bestimmten Dienstorten den Gerichtsadjunkten des Triester Oberlandesgerichtspräsidenten Karl Bisfal in Montona und Josef Emil Giofessi in Buje verliehen und zu Gerichtsadjunkten die Auskultanten Paul Kessifoglu für Pirano, Nazarius Lonzar für Luffin, Julius Luccardi für den Oberlandesgerichtspräsidenten Triest, Dr. Hermann Ferjancic für Castelnovo (Istrien), Gustav v. Benedicty für den Oberlandesgerichtspräsidenten Triest, Dr. Matthias Laurencic für Romon, Dr. Rüdiger Sandri für Bolosca, Dr. Johann Wilic für Pola und Dr. Otto Weinberger für Binguente ernannt.

Von der Festungsartillerie. Das letzte Personalverordnungsblatt Nr. 20 vom 27. Mai l. J. veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Festungsartilleriedirektors G. M. Franz Holzner zum Kommandanten der vierten Festungsartilleriebrigade (Pola). Hiermit reist die neue Organisation der Festungsartillerie ihrer Vollendung entgegen. Zu wünschen wäre nur, daß dies auch bei der neuen Artilleriekaserne der Fall wäre, deren Projekt seit Jahresfrist fertiggestellt ist, deren Bau aber bis jetzt noch immer nicht in Angriff genommen wurde. Allerdings muß man bedauern, daß diese Kaserne, wie dies bei so vielen Militärbauten der Fall ist, viel zu klein, für die Aufnahme zweier Bataillone, projektiert wurde, während de facto vier Bataillone unterzubringen sind.

Konzert im Veteranenvereinshaus. Heute Sonntag findet im Falle günstiger Witterung im Garten des Vereinshauses des Militär-Veteranenvereines Kronprinz Rudolf, Via Siffano Nr. 24, ein Konzert, ausgeführt von der Vereinskappelle, statt. Anfang um 7 Uhr abends. Entrée 40 Heller. Zu diesem Konzerte werden die P. I. Angehörigen der Garnison und der betreffenden Zivilbevölkerung höflich eingeladen. — Da sich gelegentlich der Eröffnung des Vereinshauses hinsichtlich des Bierauschankes verschiedene bedauerliche Mißgriffe einstellten, wird fürderhin nur Pilsener Bier zum Ausschank gelangen.

Landesgerichtsrat Martin Prinz, der seit einem Jahre beurlaubt ist, tritt mit 1. Juni in den Ruhestand.

Von der Post. Bezüglich der manigfachen Beschwerden, die im Laufe der letzten Zeit in hiesigen Kreisen verlauteten, wurden über Anregung des hiesigen Postamtes von der Triester Postdirektion verschiedene Maßnahmen verfügt, die eine vorläufige Besserung verschiedener Uebelstände versprechen. U. a. wurden zahlreiche Apparate repariert oder durch neue ersetzt, auch stellenweise Verbesserungen der Linienanlagen vorgenommen. Ferner wurde der Posten eines ständigen Arbeiters systemisiert, dessen Aufgabe es ist, das Netz instandzuhalten und darüber zu wachen, daß Störungen und Mängel der Leitungen und Stationen so rasch als tunlich beseitigt werden. Außerdem wurde ein neuer Zentralumschalter von modernem Typ bewilligt, der hier bereits eingetroffen und gestern montiert worden ist. Speziell von dieser Neueinführung verspricht man sich hier eine bedeutende Verbesserung der auf dem Gebiete des Telephons bisher herrschenden Katastrophe. Eine vollständige Behebung der verschiedenen Mißstände durch eine Rekonstruktion des Netzes ist vorläufig, da man noch nicht weiß, wo

einem Märchen, die eine gute Fee zusammengeführt hat, wollen wir ein paar glückliche Stunden genießen und dann auseinandergeh'n — vielleicht um eine Erinnerung reicher. Wollen Sie?“

Der weite Wald schien im Sonnenlicht eingeschummert. Traumhaft bewegte sich da und dort ein Zweig an den hundertjährigen Stämmen, kein Laut störte die Stille, nur manchmal drang ein Summen und Klingen in die Einsamkeit, wie ein Hauch des fernen, nie ruhenden Großstadtlebens.

Schwere Schritte vor dem Tadeln werden hörbar. Der Abend ist hereingebrochen, die Ausflügler stürmen ihren Behausungen zu.

„Warum er gar nicht mehr gekommen ist?“ fragt das alternde Mädchen und streicht mit der Hand über die Augen, als wäre sie eben aus einem Traum erwacht. Dann lacht sie leise, beinahe heiter auf, und die Tür abschließend, sagt sie:

„Dummheiten! Machen wir Feierabend. Morgen ist auch ein Tag, da ist die Gasse wieder voll Leben und Lärm, die lassen das unvernünftige Dahinträumen nicht aufkommen.“

Und mit kurzen, etwas müden Schritten, den Kopf leicht nach vorne geneigt, geht sie den altgewohnten Weg ihrer stillen Häuslichkeit zu.

Gustav Hinterhuber.

das neue Amtsgebäude der hiesigen Post untergebracht werden soll, unmöglich. Die Lösung dieser wichtigen Reform muß für so lange verschoben werden, als die Frage bezüglich des neuen Postgebäudes geregelt wird.

Große Spende. Anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers beschloß die Direktion der l. k. privilegierten „Assicurazione general“ den Betrag von 100.000 Kronen zu wohlthätigen Zwecken zu spenden u. z. 25.000 Kronen dem Jubiläumswerke „Das Kind“ und 75.000 Kronen zugunsten des Waisen- und Wittwenfondes der Gesellschaft, der gelegentlich des 50. Regierungsjubiläums des Kaisers errichtet wurde.

Theater. Die gestrige, mit einem neuen Programme stattgehabte Vorstellung des Kinematographen der Pathé freres wies eine Reihe höchst amüsanten teilweise belehrender, zum Teile humoristischer Bilder auf. Das zahlreich erschienene Publikum unterhielt sich vorzüglich. Heute zwei Vorstellungen. Beginn um 1/4 Uhr nachmittags und um 1/8 Uhr abends.

Straßenkultur. Die Straße von Cassoni vecchia nach Verudella ist speziell an Sonntagen stark frequentiert, weil die Ausflügler die von Policarpo führende Straße wegen allzugroßer Staubentwicklung nicht gerne benützen. Die Leute, welche infolge ihrer nächtlichen Kanalarbeit schon in Pola in keinem guten Geruche stehen, scheinen bestrebt zu sein, auch dem lieben Land von ihrem Dasein unliebsame Beweise zu geben. Vorigen Sonntag traf nämlich ein mit Excrementen beladener Wagen auf der ersterwähnten Straße ein und — lagerte dort zum größten Mißvergnügen der Ausflügler den penetranten Inhalt ab. Wir sind überzeugt, daß diese unverantwortliche Handlungsweise nicht im Interesse der in Betracht kommenden Faktoren gelegen sein kann und ersuchen deshalb um die Verfügung von Anordnungen, die derartige Vorfälle für die Zukunft unmöglich machen.

Von der Malaria. Neuestens beschäftigt sich unsere Malaria damit, vor dem deutschen Kindergarten der Nonnen ihren Fegenreigen aufzuführen. Die nach den Schulstunden das Gebäude verlassenden Mädchen werden von den Muli mit Steinen beworfen und sind der Gefahr ausgesetzt, verwundet zu werden. Da sich in dieser Gegend die Polizei nicht allzu oft sehen läßt, machen wir auf dieses Treiben mit dem Ersuchen aufmerksam, in den in Betracht kommenden Stunden Polizei zu entsenden, damit dem gefährlichen Treiben der Malaria ein Ende gemacht werde.

Verhaftet und auf freiem Fuße belassen wurde Angelo L. Fialerkutscher, 20 Jahre alt. Ein Seeladett der l. u. l. Kriegsmarine hatte in dem vom Genannten gelenkten Wagen eine Tabatiere vergessen, in der sich 90 Kronen in Papiergeld befanden. Der Kutscher wurde von dem Seeladetten angezeigt, weil der dringende Verdacht besteht, er (der Wagenlenker) habe die Tabatiere mit dem Gelde entwendet.

Gefunden und bei der Gemeindepolizei, Piazza Verdi, deponiert wurde ein Verlagszettel.

Beilage. Der heutigen Ausgabe unseres Blattes ist Nr. 22 des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beigelegt. Diese Beilage enthält ganz neue Aufsätze, auf welche wir die P. I. Leser aufmerksam machen.

Görz, klimatischer Kurort, bekannt durch seine schöne Lage, mildes Klima, hübsche Villenwohnungen u. Ruhe für viele Offiziere und Beamten u. die hier ihren Lebensabend zubringen. Allen Touristen, sowie auch denjenigen, die längere Zeit dort zu wohnen gedenken, sei das Hotel „zum goldenen Hirschen“, im Zentrum der Stadt gelegen, bestens empfohlen. Dasselbe hat einen großen schattigen Garten, über 40 reine, nett eingerichtete Fremdenzimmer, die zu mäßigen Preisen an Fremde vergeben werden. Vorzügliche Küche, gute Biere.

An die P. I. Abonnenten! Der gestrigen Ausgabe des Blattes wurden die Erlagscheine für jene P. I. Abonnenten beigelegt, die mit der Bezugsgebühr im Rückstande sind. — Der heutigen Nummer werden Erlagscheine für jene P. I. Leser, deren Abonnement Ende dieses Monats abläuft, mit der Bitte zugestellt, das Abonnement nur bis Ende Juni zu erneuern. — Die Administration bittet hiemit um gefällige prompte Beilegung des Rückstandes, sowie um die Erneuerung des Abonnements.

Klinische Erfahrungen über Ferrumanganin. Auf Grund der maßgebenden Versuche verschiedener Forscher steht heute die Ansicht fest, daß das Eisen bei Blutarmut, Bleichsucht und ähnlichen Zuständen quantitativ und qualitativ günstig auf das Blut einwirkt. Seitdem es nun der modernen Wissenschaft gelungen ist, das metallische Eisen in eine solche Form zu bringen, daß seine Aufnahme in die Säfte möglich ist, und die schädlichen Nebenwirkungen, wie Verdauungsstörungen, Beschädigungen der Zähne usw., vermieden werden, ist es ganz selbstverständlich, daß das Verlangen der blutarmen und durch Krankheiten geschwächten Menschen nach einem derartigen blutbildenden und blutverbessernden Mittel ein sehr großes ist. Wenn man nun das eine oder das andere der angebotenen Mittel auf seine Wirkung hin prüft, so merkt man sehr oft,

wie wenig man sich darauf verlassen kann. Dennoch gibt es zurzeit eine ganze Anzahl vorzüglicher Eisenpräparate, und dies ist schon aus dem Grunde zu begründen, weil der eine mehr für dieses, der andere mehr für jenes Mittel schwärmt und auch, um dem Kranken gegenüber nicht einseitig zu erscheinen, ab und zu einen Wechsel eintreten lassen will und muß. Wenn man sich fragt, welche Form der Eisenpräparate die beliebteste ist, so wird man sich wohl am ehesten für die Liqueure entscheiden, und verbietet sich, Ferrumanganin den Vorzug vor anderen ähnlichen Präparaten. Der Geschmack ist ein angenehmer, süßlicher, so daß es gerne genommen wird und immer gut vertragen, selbst von Personen mit dem schwächsten Magen. Nach kurzer Zeit bessert sich der Appetit, wodurch sich infolge der besseren Ernährung ein günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden bemerkbar macht. Die Gesichtsfarbe, die vorher faß und blaß ist, wird frischer, die welke und faltige Haut glättet sich und in fast allen Fällen ist eine Zunahme des Gewichtes zu konstatieren. Mit der Besserung des Gesamtbefindens verschwinden viele der unangenehmen Nebenwirkungen, wie z. B. Kopfschmerzen, Kältegefühl im ganzen Körper, besonders in den Händen und Füßen. Ein besonders sicherer Beweis von der Güte des Ferrumanganin besteht darin, daß der Hämoglobingehalt des Blutes bedenklich in die Höhe geht. Ferrumanganin bildet deshalb ein ideales Präparat bei Bleichsucht, Blutarmut, Schwächezustände, Störung des Nervensystems und in der Menstruation. Der Preis von Ferrumanganin ist K 3 80 die große Flasche erhältlich in Apotheken oder sicher von der Farmacia S. Antonio, Pola, Via Sergia Nr. 19. Engros: „Schwanenapotheke“ Wien, I., Schottenring 14. — Beim Einkauf achte man darauf, das echte Ferrumanganin zu erhalten. Schutzmarke: Ferrumanganin mit dem Mädchenkopf auf dem Umschlag und der Titelle.

Gedenket des Restaurants „Deutsches Heim“!

Drahtnachrichten.

(Der unbedruckte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des l. k. Telegraphen- und Fernsprechbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Kaiserhuldigung der bewaffneten Macht.

Wien, 30. Mai. (R.-B.) Heute mittags um 12 Uhr fand im Zeremonienaal der Hofburg die feierliche Huldigungsfeier für den Kaiser durch die Generalität der bewaffneten Macht Oesterreich-Ungarns statt, woran die Erzherzoge Franz Ferdinand, Ferdinand Karl, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Karl Stephan, Eugen und Rainer, die Minister Schönau, Georgi, Jekelsalussy, die Generaltruppeninspektoren Uerfüll, Albori, Marinekommandant Graf Montecuccoli, Generalstabschef Konrad v. Höbendorf, die Gardelapitäne, Divisionäre und Brigadiere, die Generalinspektoren verschiedener Truppengattungen, die übrige Generalität des aktiven und des Ruhestandes, fast sämtliche Admirale usw. teilnahmen. Präzise 12 Uhr mittags erschien der Kaiser in Marschalls galauniform mit dem Bande des Militär-Maria-Theresia-Ordens, gefolgt von dem Generaladjutanten Grafen Paar. Erzherzog Franz Ferdinand hielt eine Ansprache an den Monarchen, worin er die Glückwünsche der Armee anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums verdolmetschte. Der Kaiser erwiderte auf die Gratulation. Erzherzog Franz Ferdinand überreichte sodann dem Kaiser ein monumentales, vom Kriegsbüro verfaßtes mit zahlreichen Illustrationen versehenes Werk „Fünfzig Jahre Wehrmacht“.

Wien, 30. Mai. (R.-B.) Gelegentlich des Huldigungsaktes hielt der Kaiser Cercke, worauf er die Aufwartung der Kommandanten der Kaiserregimenter entgegennahm. Das Dejeuner fand in drei Sälen zu 550 Bedeckten statt.

Präsident Fallières in London.

Paris, 30. Mai. (R.-B.) König Eduard richtete an den Präsidenten Fallières folgende Depesche: Ich danke Ihnen herzlich für Ihr liebenswürdiges Telegramm. Die Königin und ich sind hoch erfreut, zu hören, daß Ihr Aufenthalt hier Sie befriedigt hat und hoffen lebhaft, daß Sie bei Ihrem Eintreffen in Paris keine allzugroße Ermüdung fühlen werden.

Vom Banoslavienkongress.

Petersburg, 30. Mai. (R.-B.) Der Politikerklub gab heute zu Ehren der Slavischen Gäste ein Mittagmahl, an welchem über 250 Personen, darunter Dumaabgeordnete, Reichsratsmitglieder, politische sowie Vertreter der Hauptorgane der Presse teilnahmen. Der erste Toast wurde auf Kaiser Nikolaus, der zweite auf den Kaiser und König Franz Josef ausgebracht. Beide Toaste wurden mit langanhaltendem Beifalle aufgenommen.

Frankreich.

Paris, 30. Mai. (R.-B.) Im heutigen Ministerrat berichtete Präsident Fallières über die liebenswürdige Aufnahme durch König Eduard und über die überaus herzliche Aufnahme durch das britische Volk. — Der Ministerrat beschloß, daß Präsident Fallières in der ersten Hälfte des Monats Juli die Reise nach Skandinavien antreten solle. Ministerpräsident Clemenceau beabsichtigt in den nächsten Tagen eine Rede von großem politischen Interesse zu halten.

Paris, 30. Mai. (R.-B.) Es verlautet, daß Präsident Fallières mit Kaiser Nikolaus in Neval, und zwar am 27. und 28. Juli, zusammentreffen werde.

Das französische Episkopat und der Papst.

Paris, 30. Mai. (R.-B.) Die französischen Kardinalen richteten an den Papst ein Schreiben, worin sie ihm für seinen Brief über die Frage der behördlich genehmigten geistlichen wechselseitigen Unterstützungsgewerbe den tiefsten Dank aussprechen und erklären, daß sie den von seinem Vertreter Crispi erteilten Befehlen unbedingt gehorchen werden. Das gesamte französische Episkopat, heißt es in dem Schreiben, denkt wie wir und wird gleich uns handeln.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 30. Mai. (R.-B.) Beide Kammern nahmen das Uebereinkommen mit Norwegen wegen Festsetzung der Seegrenze zwischen Schweden und Norwegen durch ein Schiedsgericht an, die erste Kammer erst nach heftigen Erörterungen, nachdem die Regierung die Annahme des Uebereinkommens zur Kabinettsfrage gemacht hatte.

Ein Luftschifferrekord.

Rom, 30. Mai. (R.-B.) Der französische Luftschiffer Delagrange unternahm heute früh Luftschiffversuche, die von Mitgliedern der aeronautischen Gesellschaft Italiens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika kontrolliert werden. Delagrange machte zehnmal die Runde um die Piazza d'Armi in einer Höhe von 4 bis 7 1/2 Meter und verblieb 15 Min. und 26 Sek. in der Luft, wobei er 12850 Meter zurücklegte und so alle Rekordschlug.

Portugal.

Lissabon, 29. Mai. (R.-B.) (Kammer.) Der republikanische Deputierte Regale beschuldigt die Regeneradores und die Fortschrittler, daß sie den König Karlos ermordet haben und daß sie gemeinsam mit der gegenwärtigen Regierung Schwierigkeiten zwischen dem Könige und der Nation heraufbeschwören wollen. Der Führer der Regeneradores erklärt, daß eine solche Sprache in keinem Parlamente der Welt geduldet werden würde und wendet sich sodann gegen die republikanischen Parteien, welche sich so schmählischer Waffen bedienen. Die Republikaner protestierten gegen diese Äußerung.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung ereignete sich keinerlei Zwischenfall.

Zugzusammenstoß.

Alexandrien, 30. Mai. (R.-B.) Gestern abends fand ein Zusammenstoß zwischen dem Kairo-Expresszug und einem Güterzug statt. Sechs Personen wurden getötet, 50 Personen wurden verletzt.

Belfast, 30. Mai. (R.-B.) Die Flachspinner beschlossen, die wöchentliche Arbeitszeit um weitere fünf Stunden einzuschränken. Von dieser Maßnahme werden 15.000 bis 20.000 Arbeiter betroffen.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Exdr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. Mai 1908.

Allgemeine Uebersicht

Das Hochdruckgebiet mit seinem Kern über Stockholm hat sich geschlossen und beherrscht den N. des Kontinents. — Die Depression im W hat sich geschwächt und lagert über Frankreich und B. Deutschland.

In der Monarchie und an der Adria zumeist heiter bis leicht wolkig bei kalmen und schwachen variablen Winden. — Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Leicht wolkig bis heiter, Land- und Seebriisen, wärmer. Barometerstand 7 Uhr morgens 765.8 2 Uhr nachm. 766.5. Temperatur 7 + 17.2 C 2 + 26.6 + Regenbericht für Pola: 127.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 17.7° Wassergeben um 3 Uhr 40 Min. nachmittags

Eingefendet.

Dankagung.

Beehre mich hiermit, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß die bisher von mir geführte Frühstückstube „zum Burget“, Ecke der Via Marianna und Via Stanatica, mit morgigem Tage in andere Hände übergeht. Aus diesem Anlasse fühle ich mich verpflichtet, meinen p. t. Gästen für das bewiesene Entgegenkommen den herzlichsten Dank auszusprechen und bitte, mir das bisherige Vertrauen auch in meinem neuen Lokale „zum Burget“, welches morgen in Veruda eröffnet wird, bewahren zu wollen.

Zum heutigen Abschiedabend ladet ergebenst ein

C. Burget.

Stärker als der Tod.

Roman von Erich Friesen.

38 (Nachdruck verboten.)

Die Marchesa hat einen Brief erhalten, der sie für einen Tag nach Hause ruft. Ihre Bitten, sie zu be-

gleiten, schlug Angela ab, da die junge Frau stündlich die Heimkehr ihres Gatten erhofft.

So kutschiert die Dame auf ihrem Ducky allein ab mit dem Versprechen, morgen wieder zurückzukehren.

Fast erleichtert aufatmend, endlich einmal allein mit sich und ihren Gedanken zu sein, will Angela sich in ihr Boudoir zurückziehen.

Da vernimmt sie in der Halle leises Tuscheln, das bei ihrem Nahen verstummt.

Marietta ist es und eine ältliche robuste Frau, deren harte, stahlgraue Augen mit unerkennbarer Neugierde die junge Herrin von Schloß Pinienwald anstarrten, und die jetzt, ohne ein Wort weiter zu sagen, mit einer ungeschickten Verbeugung sofort verschwindet.

„Wer war das?“ fragt Angela ihre Jose verwundert.

„Assunta, gnädige Gräfin.“

„Wer ist Assunta?“

„Die Wärterin der armen kranken Dame da drüben.“

Und Marietta deutet mit dem Finger nach der Richtung des Nebenflügels hin.

Ein unbehagliches Gefühl durchschauert Angela.

„Was wollte die Frau von dir, Marietta?“

„Sie hat mich heute nacht mit ihr zu waschen. Die arme Dame ist heute besonders unruhig. Assunta befürchtet einen Tobsuchtsanfall und möchte für alle Fälle Hilfe da haben.“

„Ist außer ihr niemand zur Bewachung der Kranken da?“

„Niemand, Frau Gräfin.“

„Wie? Den ganzen Flügel bewohnt die Kranke allein mit ihrer Wärterin?“

„Ja, gnädige Gräfin.“

Angela denkt einige Augenblicke nach, während welcher Marietta ihre Herrin in der ihr eigenen devoten Haltung heimlich beobachtet.

„Aber der Herr Graf wünscht nicht, daß irgend jemand den Nebenflügel betrete,“ sagt Angela nach einer Weile bedenklich.

„Ich weiß, gnädige Gräfin. Aber in Ausnahmefällen —“

„Da könnte doch besser ein Diener — der Fernando oder Pasquale — er ist stärker als du —“ Marietta schüttelt den Kopf.

„Assunta hat gerade mich gebeten. Und ich fürchte mich nicht . . . ganz gewiß nicht. Wenn die gnädige Gräfin heute nacht nicht meine Dienste bedürfen —“

Nur widerstrebend gibt Angela dem Mädchen die erbetene Erlaubnis. Sie hat das Gefühl, als handle sie damit dem Willen ihres Gatten zuwider.

Durch den kleinen Zwischenfall ist jener geheimnisvolle Nebenflügel mit seiner mystischen Bewohnerin ihren Gedanken wieder nähergerückt, und da ihr Gatte nicht da ist, um das damit verbundene Gefühl der Beängstigung zu verschweigen, so lebt es mit neuer Kraft in ihr auf.

Wie eine Erlösung begrüßt sie es deshalb, als der Diener ihr einen Brief mit Alessandros Handschrift überreicht.

Sein erster Brief während seiner viertägigen Abwesenheit!

Bohl bebender Freude drückt sie die teuren Schriftzüge an die Lippen. Sie ist so erregt, daß sie kaum zu lesen vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Für den Ankauf und Verkauf von Realitäten und Geforschung von Hypotheken, Beteiligungen empfehlen wir bestens und einzig die altbewährte Erste österr. Geschäfts- und Realitätenbörse. Größtes christliches Unternehmen mit Fachblatt, Wien 1., Sonnenselgasse 21. — Große Auswahl von Käusern. — Verlangen Sie kostenlos Besuch des Vertreters. 2764

Kaiserjubiläums-Anhängel in Silber und Bronze zu haben bei K. Jorgo, Via Sergia. 2774

Rüchen- und Zimmereinrichtung wegen Abreise billig zu verkaufen. Via Monte Capelletta Nr. 14. 2774

Gute, selbständige Köchin geübte, reinliche Person, welche weder trinkt, noch eine Bettstube ist, findet dauernden Posten. Lohn Nebensache. Sissanostraße Nr. 65. 2777

Windmotor. Die Firma Kunz montiert sorben beim Kapitän Stipel einen größeren Windmotor. Der kleinere ist seitens dieser Firma samt Montage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2778

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. Via Gioiue Carbucci 65, 1. Stod. 2775

Zwei elegant möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Barbina Nr. 5. 2771

Feine Köchin, die deutsch, italienisch und slovenisch spricht, sucht eine Stelle. Per Adresse Casa Manj Nr 9, 2. Stod. 2776

Ein möbliertes zweifelnstriges Zimmer zu vermieten. Via Epulo 30, 1. St. 2739

Villa Releda, Via Milizia Nr. 9 5 Zimmer samt Zugehör, großer Garten, prompt zu vermieten. Auskunft in der Weinbrennerei Via Desenghi Nr. 14 im Hofe. 2773

Benutzter kleinerer Eiskasten zu kaufen gesucht. Monte Cane, Villa Hafel, parterre. 2768

Kabinett oder Zimmer, möbliert, separiert, sofort zu vermieten. Via Sissano 40, parterre rechts. 2772

Eine deutsche Bedienerin wird gesucht. Näheres in der Administration des Blattes. 2769

Ein schön möbliertes Zimmer in der Via Berubella sofort zu vermieten. Adresse in der Administration des Blattes. 2768

Mehrere Herren finden bei ausländischer Familie häusliche Kost, eventuell auch nur Mittagmahl. Anfrage Via Sergia 51, 2. Stod. 2769

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Zugehör, Gas und Wasser, zu vermieten. Via Veterani 9. 2766

Erster Kleidermacherlaton Holpodarz. Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Wasser, Keller. Via Castropola 34. 2787

Jofet Germanis, Tapezierer und Dekorateur, Pola, Via Sergia Nr. 69, 1. Stod, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach fallender Tapezierarbeiten in elegantester und solidester Ausführung. — Anfertigung von Bettenmattagen. — Billigste Preise. 2536

Zu verkaufen Haus Via Promontore 16, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Dachboden, 2 Waschküchen, Keller, Kloset, Wasserleitung, Gas, Gemüse- und Obstgarten. Auskunft erteilt Nikolaus Privileggio, Via Genibe 10. 2720

Zu vermieten Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Boden und Keller, im 1. Stod. Haus Wagner, Via Rebolino Nr. 43. 2477

Zu vermieten Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stanovic Nr. 15. 2618

Fausto Zella, Via Sergia 61, Klavierstimmer der k. k. Hof- fabrikanten Koch & Korfeld. 2562

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universalium“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Wegendörfer“ K 1.—. E. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Eröffnungsanzeige.

Der Gefertigte beehrt sich, dem geehrten Publikum sowie der p. t. Garnison ergebenst mitzuteilen, daß er in der Via Sissano Nr. 5 eine

mechanische Reparaturwerkstätte

besonders für Näh- und Strickmaschinen, eingerichtet hat. Derselbe hat durch seine lange Praxis sich vorzügliche Kenntnisse und Geschicklichkeit erworben und wird daher die p. t. Kunden bestens bedienen. Um zahlreiche Aufträge bittend

2735

B. Haas.

Täglich

feinstes Gefrorenes, Eiskaffee und à la Glace

* Wiener Konditorei *

Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69. 2766

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: Surah chevron, Messaline ombre, Armure granité, Louisine, Taffetas, Mousseline 120 cm breit, von K 1.20 an per Meter, schwarz, weiß, farbig, sowie gestickte Blousen und Roben in Batist und Seide.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private franko und schon verzollt in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 067 (Schweiz).

Seidenstoff-Export — königl. Hoflieferant 1896

Neue Deutsche Wehrschatzmarken

in allen Farben zu 2 Heller zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia. 2426

GÖRZ

klimatischer Kurort.

HOTEL „ZUM GOLDENEN HIRSCHEN“

GÖRZ

klimatischer Kurort.

Im Zentrum der Stadt. — 40 Fremdenzimmer. — Großer Garten. — Großer Speisesalon. — Glassalon. — Klubzimmer. — Kegelbahn. — Vorzügliche heimische Weine. — Pilsener und Märzen-Bier. — Mäßige Preise. 2741

Premierräder

wieder unerreicht!

Leistungsfähigste Weltfirma, Jahresproduktion über 110.000 Fahrräder.



2281 Alleinverkauf bei: Francesco Duda, Pola. Kataloge gratis und franko.



ASSENT ANWALTE BEDEDETE... Techn. Bureau... 2400



Paul Kaiser

K. k. gerichtlich beedeter Schätzmeister Pola, Via Sergia 26.

Atelier für Reparaturen aller Gattungen und komplizierter Uhren. — Größtes Lager und direkte Bezugsquelle aller Gattungen Gold- und Silber-Uhren. — Echte Glashütter- und Genfer Taschen-Uhren. — Chronometer. — Wiener Pendeluhrer eigener Erzeugung. — Beste Konstruktion. — Festgesetzte Preise. — Uhrmacher und Händler 10 Prozent.

Gold-, Juwelen- u. Silberwaren und Optisches Warenlager

von J. Waldstein, k. u. k. Hofoptiker, Wien, zu Originalpreisen. 2762

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

2613

K. k. priv.

Oesterr. Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital K 120,000.000, Reserven 63,000.000 FILIALE POLA, FORO

befasst sich mit Bank- und Wechseloperationen aller Art zu den günstigsten Bedingungen; führt Kontokorrents in Kronen und in fremder Währung, eröffnet Bankgiro-Konten in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst Check à vista zu disponieren; gewährt Kredite in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt Vorschüsse auf in- und ausländische Effekten, auf Waren und Preziosen; überläßt Anweisungen auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das Inkasso von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlost Effekten etc; stellt Kreditbriefe aus für alle Plätze des In- und Auslandes; beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung

von Heiratskautionen, Dienstkautionen sowie Vadien zu Offertbeteiligungen; übernimmt in Verwahrung Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosung und verwahrt auch Münzen und Preziosen; übernimmt Einlagen in Kronen und in Napoleond'ors zu festzusetzendem Zinsfuß; eskomptiert in In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß; kauft und verkauft in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.; emittiert Sparbücher; versichert Lose gegen Ziehungsverluste; vermietet Kassetten in eigener gegen jeden Einbruch und Feuer sicheren großen Kasse.



Firmung 1908



888

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

- Feine Metalluhr samt Kette fl. 3.-
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette 5.50
doppelt deckt, besonders stark samt Kette 7.50
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 5.-
doppelt deckt, mit 3 starken Silbermänneln 7.80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend 10.-
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 14.-
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 3 Silbermänneln, in Steinen laufend 8.-
Gold-Herren-Uhren von fl. 22.- aufwärts.
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse 16.-
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 11.-

- 14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.- fl. 9-10-15- und höher.
Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
" " " vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
14 karatige Goldohrhänge mit echten Brillanten fl. 50-300.-
mit echten Diamanten fl. 7.50-40.-
mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50-4-5-7.
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50-12-15-30- und höher.
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22-30-35-40.-
14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16-19-22-30.-
14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17-20-25-30.-
Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen.

KARL JORGO-POLA

K. k. gerichtlich beedeter Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Marx Email

und Fußboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Alfons Antonelli.

Französische und amerikanische 1886

Gummi-Spezialitäten

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2631

Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2589

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola.

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

- Männer-Zugstiefel von K 6.20 an,
Männer-Schnürstiefel von „ 6.80 an,
Damen-Zugstiefel von „ 6.— an,
Damen-Schnürstiefel von „ 6.20 an,
Damen-Knopfstiefel von „ 6.80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

Grosse Auswahl von Schuhmaschinen, Schuhreimen, Schuhreime etc.

Grosse Auswahl von Sommerschuhen für Herren, Damen und Kinder.

2629